

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

chen und als Kassier Herr Eder, Kaufmann in Eferding. Zur Deckung der erlaufenden Postspesen wird von den einzelnen Vereinen ein Jahrespauschale von S 5.— eingehoben. Mit Dankesworten schließt hierauf der Vorsitzende die Tagung.

25 jähriger B- und F-Basist
sucht Posten.

Niederösterreich

Bund der Musikkapellen Niederösterreichs und des
Burgenlandes

Bundesobmann: Gottlieb Ostadal, Ober-Siebenbrunn

Musikkapelle Wallsee-Sindelburg; Dekorierungsfeier.

Am 22. Oktober d. J. fand im Vereinsheim des Herrn Rudolf Glaninger in Wallsee die Dekorierungsfeier von zwölf Musikanten mit dem goldenen, resp. silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Volks- und Kirchenmusik statt. Es wurden folgende Musiker dekoriert:

Herr Bürgermeister Hans Unterreiner, Herr Engelbert Weiss, Herr Josef Tremesberger, Herr Karl Höfinger, Herr Karl Flegl mit dem goldenen, Herr Kapellmeister Josef Glaninger, Herr Johann Pazalt, Herr Karl Hopfenwieser, Herr Karl Buchinger Herr Josef Leherbauer, Herr Josef Schwandl und Herr Engelbert Höfinger mit dem silbernen Ehrenzeichen.

Lustiges aus dem Musikleben

Der Vereinsdiener ist bei einer Platzmusik gerade eifrigst beschäftigt, die Stimmen an den Mann zu bringen. Er übergibt dem B-Helikonisten eine Stimme auf der in gekürzter Form geschrieben steht: Ten. Pos. II. Der aber weist die Stimme zurück und bemerkt: „Das ist ja nicht meine Stimme, auf meiner steht doch Bass zwei.“

„Na ja, steht ja eh oben Pos zwei!“ entgegnete etwas gereizt der Stimmverteiler.

Mit den 2 Märschen, Stets munter, von Hoffmann und 84. Regimentzmarsch von Romzack wurde die Feier eröffnet. Nach kurzen Begrüßungsworten des Kapellmeisters Josef Glaninger übernahm Herr Vize-Bürgermeister Franz Huber in Vertretung des Herrn Gaubmannes Ferdinand Harmer aus Haag die Dekorierung. Er richtete an die zu Dekorierenden innige Worte, nahm die Dekorierung vor, und sprach den Dank der beiden Gemeinden Wallsee und Sindelburg aus, richtete an die jüngeren Musiker den Appell, auch so zu dienen, wie die soeben Dekorierten. Nachher ergriff Herr Geistlicher Rat Johann Waprhofer das Wort und hob die Verdienste der Dekorierten vom kirchlichen Standpunkt aus hervor. Im Namen der Dekorierten dankte Herr Bürgermeister für die verliehene Auszeichnung und schilderte mit treffenden Worten die Bestrebungen der Musikkapelle und forderte die jüngeren Musiker auf, immer fleißig den Uebungen beizuwohnen und den Weisungen ihres Kapellmeisters Folge zu leisten.

Anschließend fand das Festkonzert statt, das die Festgäste bald in die richtige Stimmung brachte.

An Festgästen waren erschienen: Die Gemeindevertretung von Wallsee und Sindelburg, Herr Geistl. Rat Johann Waprhofer, die freiw. Feuerwehr von Wallsee u. Sindelburg, der Kameradschaftsverein von Wallsee, der Turnverein von Wallsee, die Heimatschutzgruppe von Wallsee-Sindelburg, die Musikkapellen von Mitterkirchen, Stefanshardi, Strengberg, Ufshbach.

Wohlbesriedigt über den schönen Verlauf des Festes kehrten alle Festgäste heim.

Josef Glaninger, Kapellmeister.

Bei der Viehausstellung hatte die Musikkapelle die Obliegenheit übernommen, die Platzmusik zu spielen. Viele der Neugierigen betrachten das zur Ausstellung gebrachte Rindvieh und viele der Schauer hören gerne der Musik zu, denn diese spielt gerade ein Potpourri über bekannte deutsche Lieder.

Da macht ein Bürger zu einem Nebenstehenden die Bemerkung: „Das is a schöne Potpourri!“ „Na, glaub mas, mir ham a grad so was Brav's im Stall!“ war die bedächtige Antwort. —

Musikgeschichte

Von der Musik der alten Völker

(Fortsetzung)

Hellas und Rom. — Die ersten Christen. — Byzanz.

Epos, Lyrik, und Drama führen Poesie und Musik zu gemeinsamen Höhenpunkten.

Zuerst (10. Jahrhundert v. Chr.) pflegen Wanderfänger, die Rhapsoden, das nationale (homerische) Epos (Ilias und Odysse). Daneben blüht das tiefwurzelnde Volkslied in mannigfacher Gestalt. Neben altüberkommenen Arbeits-, Wiegen-, Hirten- und anderen Liedern begegnen uns namentlich die Totenklagen (Linosklage um den Tod eines göttlichen Knaben), der Hochzeitsgesang (Hymenaios), das Siegeslied (Päan) u. a.

Um die Kunstmusik bemühen sich zuerst Ulympos und Terpander (7./6. Jahrhundert v. Chr.), jener das Anlos, dieser das Saitenspiel mit seiner bereits siebenfältigen Lyra fördernd (Auletik, Ritharistik). Wir un-

terscheiden nun Ritharodie und Aulodie, je nachdem es sich um die Begleitung des Gesanges mit Saiten- oder Blasinstrumente handelt.

Die komponierten Weisen aber heißen Nomos, d. i. Gesetz. Sie erhalten verschiedene Sondernamen, just wie später die Weisen der Meistersinger. Fortschrittlicher Nomoi, lebhafter im Tempo und mit verzierter Instrumentalbegleitung, brachte Archilochos (650).

Diese Verzierungen in der begleitenden Instrumentalstimme, bedeuten ein Abweichen vom strengen Unisono. Später (4. Jahrhdt. v. Chr.) wurde auch die Gesangsmelodie durch eingestreute Ziernoten ausgeschmückt. Platon nannte das Heterophonie.

Die schönen Künste spielen eine immer größere Rolle im öffentlichen Leben. Insbesondere die Tonkunst. Musikalische Wettkämpfe, die Agone, sei es im begleiteten Gesange, sei es im virtuosen Solospiele auf Rithara und Aulos, werden zum wesentlichen Bestandteil der zahlreichen nationalen Festspiele. Die olympischen Spiele (seit 776 regelmäßig jedes vierte Jahr zu Olympia vor „ganz Hellas“ abgehalten), gelten zwar in erster